

General-Anzeiger

Ercheint wöchentlich 3 mal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend

Bezugspreis vierteljährlich für Häuser 1 Mt., durch Boten in Kemberg 1 1/2 Mt., in Kemberg, Staça, Lubitz, Merzig, Gommis 1, 15 Mt. und durch die Post 1,24 Mt.

für Kemberg, Bad Schmiedeberg und Umgebung.

Inserate kosten die fünfgehaltene Zeile oder deren Raum 10 Pf.

Beilagen erscheinen wöchentlich: "Achtzigtes Unterhaltungsblatt", "Festspiegel" und des "Landmanns Sonntagblatt" Einzelne Nummer des Blattes 10 Pf

Redaktion, Druck und Verlag von Carl Zoel, Kemberg. — Fernsprecher No. 3.

Nr. 28.

Kemberg, Donnerstag den 7. März 1907

9. Jahrg.

Aus der Heimat und dem Reiche.

Kemberg, den 6. März 1907.

Gedenktage. 6. März. 1904 Weichhing von Wabowitsch durch die Japaner. 1901 Mordtat auf Kaiser Wilhelm II. in Bremen. 1848 Stürmische Volksversammlungen an den Seiten in Berlin am 6. 7. und 9. März. 1787 Geb. Joseph von Fraunhofer zu Straubing, Erfinder der wichtigsten optischen Instrumente.

7. März. Gefecht mit den Hottentotten am Spurb. 1871 Kaiserparade auf dem Schlachtfeld von Wipers. 1864 Geb. Fürst Wilhelm von Hohenzollern. 1715 Geb. Ernst, Chr. von Kleist zu Juppeln bei Köslin, namhafter Dichter und preussischer Kriegsheld.

— (Befanntmachung.) Die Einziehung der Mannschaften des Wehrdienstes in den Mobilisationsfälle soll auch fernerhin schon im Frieden durch Ausgabe von Kriegsbekleidungen vorbereitet werden. Diejenigen Mannschaften des Wehrdienstes, deren Einziehung im Falle einer Mobilisation nicht sofort erfolgt, erhalten wieder Pass-Notizen. Die Kriegsbekleidungen und Pass-Notizen sollen in der Zeit vom 23. bis 31. März 1907 in sämtlichen ländlichen Gemeinden und kleineren Städten durch die Ortsbehörden veranlagt werden. In den Städten Wittenberg, Wittenberg, Gellenberg, Deltzig, Jörzig und Grefenbainichen soll die Ausgehändigung durch Ortsbeamten erfolgen. Die Zurückziehung der veralteten Kriegsbekleidungen und Pass-Notizen erfolgt bei den Mannschaften der Landwehr II durch die Ortsbehörden oder durch Ordnungszüge in der Zeit vom 1. bis 4. April 1907, bei den übrigen Mannschaften bei der Freizugs-Kontrollverammlung.

Paul Gerhardt-Gedächtnisfeier. Wie aus der Anzeige im Interimsteil zu erhellen ist, wird das dreihundertjährige Gedächtnis des großen evangelischen Dichters Paul Gerhardt auch in unserer Gemeinde festlich begangen werden. Am nächsten Freitag wird im Saale des „Hotel zur Post“ ein Familienabend stattfinden. Herr Prospt Schütz wird über Leben und Bedeutung Paul Gerhardts sprechen. An den Vortrag wird sich die Auf-

führung eines kleinen Festspiels schließen, in welchem Paul Gerhardt und seiner Lieber Segensgang durch die Gemeinde zur Darstellung kommen wird. Auf Anordnung des königlichen Konfistoriums wird dann auch der Hauptgottesdienst des nächsten Sonntags dem Gedächtnis Paul Gerhardts gewidmet sein. Es wird ein liturgischer Gottesdienst gehalten werden, in welchem Paul Gerhardt's herrliche Lieder abwechselnd von Solisten, Chor und Gemeinde vorgetragen werden. Es ist zu wünschen, daß beide Veranstaltungen von der Gemeinde recht zahlreich besucht werden.

Wittenberg. (Witterung.) Der Schneefall hat sich gestern abends wieder eingestellt. Die Schneefälle sind von einem Witterungswechsel mit einer Staßfurter, an der sich ebenfalls Frost und alte Tinte befanden, in den Unterschieden geflossen, wodurch eine Witterung eintrat. Der Betroffene mußte in der Klinik des Herrn Dr. Schmidt untergebracht werden. **Schöne.** Hier führte neulich nachts der größte Teil der Vorderfront des dem Arbeiter C. gehörigen Hauses infolge Altersschwäche tragend zusammen. Durch das Geräusch aufmerksam geworden, eilten die Nachbarn an die Unfallstelle. Hier fanden sie die Wirtin C. S. Frau L. in der Kammer nischenschend und ruhig schlafend vor. Als man ihr das Vorgefallene mitteilte, meinte sie verumbert: „Es nich möglich!“

Droßig. (Trauriges Wiedersehen.) Von einem schweren Schicksalsschlag betroffen wurde eine in benachbarten Weissenborn wohnhafte Familie. Der jüngste bei der Luftschiffabteilung dienende Sohn hat kürzlich durch zu starke Zugluft eine nicht unbebeutende Nervenerschütterung erlitten, die seine fortwährende Verbesserung in die Heimat nicht machte. Der tief Beflagene trat in Begleitung eines Regimentskameraden auf dem hiesigen Bahnhof ein und wurde von seiner Mutter abgeholt. Er kamnte sie aber nicht mehr.

Dürerstadt. (Wort?) Zu der Bräute über den Wegelagerung wurde eine Leiche aus dem Wasser gezogen, welche als die des früheren Kuchens Gottfried Erhardt erkannt wurde. Dieser war vormittags nach Weissenberg gegangen, um dort Schweine zu kaufen. Wie der Mann zu Tode gekommen, ist noch nicht aufgeklärt. Ein Verbrechen gilt als nicht ausgeschlossen, da die Leiche eine mehrere

Zentimeter breite Schädelverletzung aufweist, die von einem spitzen Werkzeuge herrühren dürfte. — Eine spätere Meldung aus Dürerstadt befragt: Zu dem Leichenfunde ist noch mitzuteilen, daß wahrscheinlich ein Unfallgefall vorliegt. Das Geld wurde bei der Leiche des Erhardt noch vorgefunden. Die Kopfwunde ist anscheinend durch Aufschlagen des Kopfes auf einen Pfahl oder Stein entstanden.

Mitteleben. (Vermischt.) Kürzlich verunglückte im hiesigen Schillerischen Realgymnasium der Fünftjährige Steinbruchsarbeiter Knöfel aus Großweitzschen dadurch, daß ihm eine schwere Steinplatte auf den Kopf fiel. Dr. Otto hier legte den ersten Notverband an und darauf wollte man den Verunglückten nach Weissenberg ins Krankenhaus bringen. Er starb aber schon auf dem Transport dorthin.

Magdeburg. (Großfeuer.) Die „Magdeburger“ meldet: Ein Großfeuer wütete Sonntag nachmittag in Magdeburg auf dem Breitenwege im Hause Nr. 65. Das Ladengeschäft, in dem sich ein Strohhutgeschäft mit großen Borräten befand, und das darüber liegende erste Stockwerk mit einem Möbelfabrikanten vollständig aus Feuer und Wasser arg gelitten. Das Dachgebälde wurde durch den Brand vernichtet. Verschleudert vom Duale und von den Flammen schwer bedrohte Menschenleben wurden durch die Feuerwehre, die mit warmer Helbenmüte vordrang, noch glücklich gerettet. Erst gegen Abend konnte der gewaltige Brand als gelöscht angesehen werden.

Giesleben. (Eine interessante Ausgrabung, die außer Vertretern der Gewerkschaft und des hiesigen Altertumsvereins auch der Direktor des Provinzialmuseums in Halle, Herr Reuß, und Mittelgutsbesitzer v. Kroßigt beobachteten, wurde am Sonnabend auf dem großen Salgenberge bei Rungsdorf vorgenommen. In einem aus mächtigen Steinblöcken bestehenden Hügel wurde ein Grab bloßgelegt, dessen Bodenfläche aus Steinplatten gebildet ist, die mit einem Marmor bestrichen sind, während das Ganze von mächtigen noch erhaltenen Eisenbolzstangen überdeckt wird. In dem zweigeteilten Innenraum fand sich zunächst eine leder verträmmerte Urne, in anderen Teile aber ein offener Goldgräberhof mit dem Seltet, dem verchiedene

goldene Schmuckstücke, Bronzegenassen und Steingeräte beigegeben waren. Der Fund, der namentlich durch den eigenartigen Holzbau wichtig erscheint, soll dem hiesigen Museum überwiesen werden.

Weimar. (Ein vorgeschickliches Grab) wurde am Sonnabend auf einem Neubaugrundstück in der Buchfabrikerstraße bei den Ausschachtungsarbeiten in der Tiefe von ungefähr einem Meter aufgedeckt. Das Grab ist ungefähr 4000 Jahre alt. Das Skelet lag zusammengekauert auf der linken Seite mit dem Gesicht nach Norden zugewandt und war noch sehr gut erhalten. Daneben lagen drei gut erhaltene, aus Ton gefertigte Urnen und ein sehr scharfes Steinmesser.

Neuhaus. (Th.) (Das Bößel) Um einem „bringenden Bedürfnis“ abzuhelfen, hat sich in Buch (Kreis Schmiedeberg) ein Schnapsverein gebildet, dessen Bestrebungen dahin gehen, dem Schnapsgeheim größere Verbreitung zu verschaffen.

Bericht über den Schlachtviehmarkt

Beipzig, 4. März

Antrieb: 522 Rinder, und zwar: 192 Ochsen, 22 Kälber, 189 Kühe, 120 Bullen; 405 Kälber, 577 Schaf, 3083 Schweine; zusammen 8228 Tiere. Ochsen: 1. vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwertes bis zu 6 Jahren, Schlachtwert 88, 2. junge fleischige, nicht ausgemästete, ältere ausgemästete, Schlachtwert 79, 3. mäßig gemästete, unge, gut gemästete ältere, Schlachtwert 74, 4. gering gemästete jeden Alters, Schlachtwert 68, Kalben und Kühe: 1. vollfleischige, ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwertes, Schlachtwert 80, 2. vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren, Schlachtwert 74, 3. ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwicelte jüngere Kühe und Kalben, Schlachtwert 70, 4. mäßig gemästete Kühe und Kalben, Schlachtwert 64, 5. gering gemästete Kühe und Kalben, Schlachtwert 58. Bullen: 1. vollfleischige höchsten Schlachtwertes, Schlachtwert 79, 2. mäßig gemästete jüngere und gut gemästete ältere, Schlachtwert 74 bis 70, 3. ältere, keine Mast, (Vollfleischigkeit) und beste Saugfäher Lebensgenüß 67, 2. mittlerer Mast, und gute Saugfäher, Lebensgenüß 54, 3. geringe Saugfäher Lebensgenüß 44, 4. Schafe: 1. Wollämmer und jüngere Wollämmer, Lebensgenüß 43, 2. ältere Wollämmer, Lebensgenüß 40, 3. Schweine: 1. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/2 Jahren, Schlachtwert 64, 2. vollfleischige, Schlachtwert 51, 3. gering entwicelte Schlachtwert 48, 4. Sauen und Eber, Schlachtwert 44-50, Alles in Markt für 60 Kr. Wert für: 482 Rinder, und zwar: 164 Ochsen, 22 Kälber, 116 Kühe, 115 Bullen; 461 Kälber; 279 Schafe, 2543 Schweine.

Zum Paul Gerhardt-Gedenktage, 12. März 1907.

Groß, fast übergroß ist die Zahl der Dichter, denen wir unsterblichen Gedächtnis verdanken. Hat ein Gedichtbuch etwa fünf-hundert Dichter, so mögen diese von etwa zweihundert Dichtern herrühren. „Welch reiches Himmel, Stern bei Stern, wer kennt ihre Namen?“ Doch einige wenige dieser Namen nennt und nennt und liebt und lobt unter evangelisches Christentum alle Zeiten und Zonen, aller Völker und Sprachen. Unter ihnen aber ragen zwei gleich Frühen und Königen hervor, das sind Luther und Paul Gerhardt, Luther der Schöpfer des evangelischen Kirchenliedes, Gerhardt, der Vollender des evangelischen Kirchenliedes. Luther und Gerhardt: wie verschieden sind sie doch! Luther's machtvolle Persönlichkeit hat durch Gottes Gnade auf allen, allen Gebieten unsterblich und geistlichen Lebens neue Bahnen gebrochen. Sein Leben liegt von Anfang bis zu Ende so offen vor uns, daß wir — wenigstens seit 1517, seit seinem ersten öffentlichen Auftreten als Reformator — fast von jedem Tage wissen, was er da getan hat. Von Paul Gerhardt bagegen würde heut kein Mensch reden, wenn wir nicht seine Lieder hätten. Sein Leben war ein Stillleben und ist und bleibt uns zum größten Teile unbekannt. Sein Leben sind seine Lieder. Aber diese Lieder haben einen so tiefen Eindruck auf unser Volk in allen seinen Ständen gemacht, daß wir jetzt das Paul Gerhardt-Jahr feiern, wie wir im Jahre 1883 das Lutherjahr feierten. Was muß das für ein Mann sein, der durch nichts anderes als durch etwa mehr als hundert geistliche Lieder und Gedichte, die

er einst schuf, sein Volk noch nach Jahrhunderten so wunderbar in Bewegung hielt, daß man wohl ein halbes Hundert und mehr Bücher und Büchlein zu seinen Ehren geschrieben worden sind zu seinem Aufbegeh, Väher und Väher, sind in unzähligen Tausenden von unserm Volke gelesen werden! Gerhardt ist ein Klassiker unseres Volkes, der in keinem, keinem deutschen evangelischen Hause fehlt. Denn ein Drittel oder doch ein gutes Viertel seiner Lieder stehen heut in jedem guten Gesangbuche unsterblichen Volkes. Und noch ein Gedichtbuch ist doch in jedem evangelischen Hause unserer Tage in mindestens einem Exemplare zu finden. Das neue Württembergische von 1906 hat unter seinen 178 Liedern 22 von Gerhardt. Und diese 22 gehören zu dem gemäßigtesten, geliebtesten, gelungensten Gute der deutschen Christenheit.

Wie Luther entstammt auch Gerhardt dem gemeinen, märtigen, schlichten Bürger- und Bauernstande. Gerhardt's Vater war der Besitzer einer ansehnlichen Ackerwirtschaft und zugleich Bürgermeister in dem kurfürstlichen Städtchen Weissenbainichen, nicht weit von Wittenberg. Dort erblickte der kleine Paul am 12. März 1607 das Licht der Welt. Auf der Pfingstfeste zu Grimma gebildet, studierte er von 1628 bis etwa 1643, also — nach der Sitte jener Zeit — etwa 15 Jahre, in Wittenberg die lutherische Theologie. Dann wandte der Knabe sich nach Kurbrandenburg, nach Berlin, gab dort, vierzig Jahre alt, 1647 seine ersten Lieder in Druck, mußte aber noch bis zum Jahre 1651 auf eine Anstellung warten. Er fand sie in Mittelmühle, dann seit 1657 in Berlin, wo er von einem treuen Kreise von Freunden und Verwandten und seiner St. Nicolai-Gemeinde mit warmer Liebe getragen wurde. Konfessionelle Erörterungen zwischen Luthera-

nen und Reformierten, in die der große Kurfürst eingriff, ließen es seinem zarten, ängstlichen Gemüte unmöglich erscheinen, sein Amt weiter zu führen. 1667 verzichtete er darauf, 1669 übernahm er das Archidiaconat in Köthen im Spreewalde, wo der stille Mann sein Leben im Jahre 1676 beschloß. Die Dichter und Dichtergesellschaften seiner Zeit haben von seinem Leben und Dichten kaum Notiz genommen. Die reiselose Zeit schweigt überall über ihn. Aber die christliche Gemeinde lang seine Lieder und singt sie und wird sie singen, so lange es eine deutsche Sprache gibt.

Deutschland lag nach dem dreißigjährigen Kriege aus tausend Wunden blutend am Boden. Keuchend hat es sich erst seit 1870 davon recht wieder erholt. Innerlich aber sind ihm reiche Quellen der Ermutigung und des Trostes zugeflossen, seine reicheren, als die Lieder Gerhardt's. Sie befehdigen die großen Heilskräfte Gottes, wie wir sie von Advent bis Pfingsten und bis zum Schlusse des Kirchenjahres feiern: sie führen uns in die Welt der Naturherrlichkeit wie in die inneren Ergründungen des Christenherzens; oder eigentlich sind sie doch alle ohne Ausnahme Trostlieder. In Gerhardt's Liedern quillt mehr Trost, mehr echter, enger, seliger Trost, als in den Liedern aller Dichter der Welt. Und diese milde Macht zu trösten ist dadurch am wirksamsten, daß sie unanwendlich uns be-rührt. Still und gelinde tritt Gerhardt zu uns herein und schaut uns ins Auge und spricht uns zum Herzen, daß wir fühlen: da fallen uns die Steine vom Herzen, da reißt er, der uns versteht, der traurig war, wie wir, der aber von Gott getröstet nun auch uns trösten und erheitern kann. So erheitert! Denn Gerhardt's stilles starkes Herz ist ein

höchliches Herz. Sein Glaubensstand ist ein Freudenstand. Es trifft sich gut, daß wir seine Gedächtnis in der Väteremore feiern. Väter heißt: Freude gibt. Zu keiner wahrer tiefer Herzensfreude ruf uns Paul Gerhardt auf, mag er Passionlieder entlassen oder Weihnachtslieder seine Harde durchdrungen lassen, mag er uns in die Tiefen des Leidens, des Todes und des Grabes führen, oder mag er in Lobliedern seine Seele ausströmen. Ich brauche hier nicht einzelne Lieder oder Liederzeiten zu nennen; der deutsche Leser kennt sie wohl, das „Weißt du deine Wege“, das „Freudlich soll mein Herz springen“, das „Alles Ding währet seine Zeit, Gottes Lieb in Ewigkeit“, und wie die unzähligen Stellen alle heißen. Es ist eine alte Klage, daß die Klaffter unseres Volkes nur von den „oberen Reichtumstufen“ verstanden, gemindert, gewiesen werden; vor Paul Gerhardt verstummt diese Klage. Er gehört allen Ständen ohne Unterschied, der Hütte wie dem Schlosse und der Könige Häusern. Es ist eine alte Klage, daß unser Volk immer leistungsfähiger und darüber immer langsamer werde. Soll sich das liebe, süße Feuer unserer Sanglust wieder ent-zünden in Volksgang und Hausgang; keiner gibt diesem Feuer so reiche Nahrung wie Gerhardt. Er will nicht bejagen, er will gelangen sein. Das ist die beste Weise, seinen Jubeltag zu feiern, daß wir seine Lieder singen in Kirche und Verein, im Hause und im Freien; so singen wir uns Trost ins Herz und Freude und Gottesfrieden.

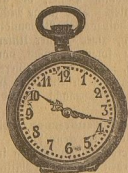
Superintendent D. Nelles-Hamm.

Otto Dake, Uhrmacher, Kemberg

Telefon
No. 8

empfeht sein reichhaltig ausgestattetes Lager in

Oster-Neuheiten



als:
Uhren aller Art
goldene Herren- u. Damen-Ketten
Brochen, Armbänder, Ohrringe
Ringe, Colliers, Medaillons, Anhänger
etc. etc.

Vortrefflich zu Konfirmations-Geschenken geeignet.

Reparaturen aller Art in fachgemässer Ausführung zu mässigen Preisen.



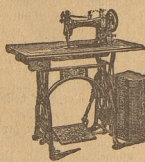
Nähmaschinen, Fahrräder

besten Fabrikats.

Geschminktartikel
zu allen Gelegenheiten

Musikgegenstände

Optische Waren



Corona

Fahrräder



Motorräder



Motorwagen



Corona-Phänomen-

und Triumpf-Fahrräder

sind infolge ihrer gediegenen Arbeit
bekannt als
gute, dauerhafte Räder

Obige Marken hält stets auf Lager
und empfiehlt zu billigen Preisen

Alb. Sasse, Kemberg
Schlosserei, Fahrrad- und Nähmaschinen-
Handlung, Reparatur-Werkstatt.

Holz-Auktion

im Stadtforst Niemitz

Sonabend den 9. März cr., vormittags 10 Uhr

59 Stück tief. Langholz

2 Rm. " Scheitholz

165 Rm. " Rollholz

Sammelplatz an der Biegelei.

Kemberg, den 6. März 1907.

Der Magistrat.

Streu-Verpachtung

Freitag den 8. März, früh 10 Uhr

an der Lubast-Kemberger Straße.

Enge, Lubast.

Rottleesamen extra gereinigt,

feidestfrei

sowie Weisklee, Gelbklee, Wundklee, Luzerne, Incarnatklee,
Espanlette, Seradella, Riesenpögel, Gelbfene, Ockretzig,
Buchweizen, Wicken, Erbsen, Mais usw.



Grassamen zur Anlage von Wiesen,
Weiden, Rasenplätzen
zu feinen Garten- und Zierrosen.

Edendorfer Runkelrübensamen

in zuverlässiger Züchtung, sortenecht und
sortenein, sowie viele andere Runkel-
rübensorten in nur echten Qualitäten.

Alle Gemüse-, Garten- und Blumenämereien
in bester Beschaffenheit empfiehlt die

Samenhandlg. Rich. Blüthgen

Wittenberg, Coswigerstr. 11.

Ich bin jeden Freitag zur Wahrnehmung
von Terminen und Entgegennahme notarieller
Verhandlungen in Kemberg anwesend, und
von 9-12 Uhr auf dem Königlichen Amtsgericht
oder im „Hotel zum Palmbaum“ zu sprechen.

Wittenberg. Dr. Gause

Rechtsanwalt und Notar.

Ein Lehrling

Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust
hat, das Barbier- und Friseurgeschäft
zu erlernen, kann Ostern eintreten bei
Fr. Genzel.

Tüchtigen Schneidergesellen

stellt sofort ein
C. Barnarius, Kemberg.

**1 Knaben- und mehrere gebrauchte
Herren-Fahrräder**

sind zu verkaufen bei
Wb. Sasse,
Schlosserei und Fahrrad-Handlung,
Kemberg.

Zauber

verleiht jedem Gesicht ein rösiges jugen-
dliches Aussehen, garie, weisse, sammet-
weiche Haut und blendend schöner Teint.
Alles dies erzeugt die echte

Stedenpferd-Vilkenmilk-Seife
v. Bergmann & Co., Nadebent
mit Schmirz: Steckenpferd,
à Stück 50 Pf. bei Apotheker Eder.

Echte
Sunligth-Seife
Haushalt-Seifen

aller Art, sowie sämtliche Artikel zur
Wäsche
August Suhb.



Stahlbügelägen
Baumhagen
Spannhagen
Mauerstellen
Mauerpinzel
Wasservagen
Spaten
Schaufeln
Düngerabeln
Düngerhaken
Metz-
Kupf-
Biegen-
Galfer-
Aufhänge-
Ketten

empfeht **W. Dalms.**

ff. Preiselbeeren
ff. Heidelbeeren
ausgewogen
empfeht **Paul Schwarze.**

Langhaußen-Auktion.

Im Forstrevier **Reinharz** sollen
Mittwoch den 13. März cr., von vorm. 10 Uhr ab
ca. 200 Langhaußen

gegen sofortige Anzahlung von 1 M. pro Hauer öffentlich meistbietend
verkauft werden. **Versammlung der Käufer im Gasthof**
Weidel, Revierrörster.

Zur 300jährigen Gedächtnis-
feier **Paul Gerhards**
findet
Freitag d. 8. März

abends 8 Uhr
im Saale des Hotels zur Post
Familienabend

statt, wozu jedermann herzlichst ein-
geladen wird.

Frisches
Kalbfleisch
empfeht **N. Krausemann.**



Brotmanns Marke A. u. B.
zu Fabrikpreisen

Lebertran
empfeht **Röwenapotheke Kemberg.**

Wegen vorzüglicher Saison ver-
kaufe gefütterte, hochseine

Lederschuhe
zu bedeutend herabgesetzten Preisen
Fr. Heym.

Preiselbeeren
empfeht **C. G. Pfeil**

ff. Apfelsinen
Dud. 45 u. 55 Pf.

ff. Citronen
empfeht **Paul Schwarze.**

ff. saure Gurken
ff. Senfgurken
ff. Salzbohnen, lose
ff. Sauerkraut

empfeht **Paul Schwarze.**

Weiterwagen
stärkste Ware, größte Auswahl, bil-
ligste Preise, bei
Griedr. Heym.

Schützenhaus Kemberg.
Sonntag den 10. März label zu

Gastnachten
freundlichst ein **C. Frühnel.**

Simons Garten.
Donnerstag den 7. März

Bockbierfest
und **Bockwürstchen**, wozu freund-
lichst einladet **A. Simon.**

Husten

Wer diesen nicht beachtet, ver-
lündigt sich am eigenen Leibe!

Kaiser's
Brust-
Caramellen

feinstemadames Malz-extract.
Nervlich erprobt u. empfohlen
gegen Husten, Heiserkeit, Ra-
tarh, Verklebung und
Nachtanfallsche.

5120 not. begl. Zeugnisse be-
weisen, daß sie halten,
was sie versprechen.

Pack. 25, Dose 50 Pfg.
Kaiser's Brust-Extract

Flasche M. 1.—, beides zu haben
bei **Fr. D. Hayner, Drogerie**
in Kemberg.

ff. Apfelschnitte
ff. Pflaumen
ff. Feigen
ff. Datteln
empfeht **Paul Schwarze.**

ff. frische Citronen
große süße Apfelsinen
empfeht sehr billig
August Suhb.

Runkelrübensamen
sowie alle Sorten

Feld- u. Gartenämereien
aus der Züchtere von **Gustav**
Jaensch & Co. in Norderleben
sind in bekannter Güte wieder ein-
getroffen bei
Fr. Otto Hayner, Inh.: Th. Horzer.